

# Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.  
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),  
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),  
„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.  
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.  
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5902) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co. sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Knudt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Societe Havas Lafitte & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Gerndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-spaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.  
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagtafeln geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigelegt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

No. 94.

Bromberg, Mittwoch, den 23. April.

1902.

## Tumulte in Finnland.

Die Hauptstadt von Finnland, Helsingfors, war in den letzten Tagen der vorigen Woche der Schauplatz erster Tumulte, worüber das folgende Telegramm ausführlich berichtet:

Helsingfors, 21. April. Am 17. April früh 10 Uhr sollte der Gouverneur des Bezirkes Finnland in Helsingfors in der Manege der Garnison eine Kontrollversammlung der gestellungspflichtigen Rekruten abhalten. Hierbei störte eine Menge von etwa 500 Personen durch Hüten und Lärmen die Vorlesung der Kriegsarartikel sowie den Namensaufruf der Rekruten. Bei dem Vorwurf der einzelnen Gestellungspflichtigen an den Tisch der Kommission nahm der Lärm und die Unruhe noch zu. Gegen 12 Uhr mittags wurde die Kontrollversammlung unterbrochen. Als der Polizeikommissar Kaitofangassa die Manege verließ, empfangen ihn die Menge mit Steinen und Lärmen, und verletzte ihn schwer. Dem energischen Eingreifen des Gehilfen des Polizeimeisters Stabskapitän Martinow konnte der Kommissar aus der wütenden Menge befreit und auf die Zentralstation der Polizei geschafft werden, wobei die Menge mehrere Schüsse thätlich angriff. Bei Wiedereröffnung der Kontrollversammlung hatte sich die Menge noch wesentlich vermehrt. Unter ihr befand sich der Sekretär des finnländischen Senats, Gurugheim, Baron Born, Axel Lilje, die Stadtrichter und andere den gebildeten Ständen angehörige Leute. Diese erlaubten sich noch viel größere Ausschreitungen. Von insgesamt 857 Gestellungspflichtigen waren nur 57 erschienen. Zwei Gestellungspflichtige traten an den Gouverneur heran und meldeten ihm, daß die Menge sie verhöhne, sich beim Militärbezirkskommissar zu stellen. Gegen 4 Uhr nachmittags versammelte sich eine große Menschenmenge vor dem Magazin in der Esplanadenstraße, wobei zwischen der verbummelten Polizeikommissar Kaitofangassa gebracht war. Letzterer wurde nunmehr, von berittenen und anderen Schutzleuten geschützt, weggeschafft. Die Menge machte vergebliche Anstrengungen, seiner Person habhaft zu werden und zog dann auf den Senatshaus vor das Polizeigebäude, von wo die Polizei sie zerstreute.

Am 18. April, morgens 10 Uhr, eröffnete die Ersatzkommission ihre Sitzung in der Kaserne des dritten Finnischen Leibgarderegiments zur ärztlichen Untersuchung der Rekruten. Eine Menge von mehreren tausend Personen hielt trotz wiederholten Eingreifens der Polizei und trotz mehrfacher Aufforderungen zum Auseingehen den Kaserneplatz besetzt und empfangen jeden Rekruten, der aus der Kaserne heraustrat, mit Schreien, Weissen und Schimpfworten. Gegen 11 Uhr vormittags wandte die Menge sich gegen einen an einer Strokwand stehenden Gendarmen-Unteroffizier. Um sich zu schützen, begab sich dieser in einen in der Nähe befindlichen Auktionsaal, wurde jedoch von der Volksmenge wieder herausgerissen. Er zog nunmehr die Waffe, auch der Gehilfe des Polizeimeisters, Stabskapitän Martinow, eilte mit gezogenem Säbel herbei. Einen Augenblick lief die Menge auseinander, fiel aber dann über Martinow her, der schwer verwundet zusammenbrach, der ihm zu Hilfe eilende Schutzmann wurde von der Menge niedergeworfen und durch Schläge und Fußtritte jämmerlich zugerichtet. Gegen 12 Uhr mittags fand die Volksmenge eine Abordnung ab, welche erklärte, daß, wenn die auf dem Platz stehenden Polizeiwachen und Posten zurückgezogen würden, die Menge sich ruhig verhalten und auseinander gehen wolle. Daraufhin entschloß sich der Polizeimeister, die Polizei zurückzuziehen, um damit einen letzten Versuch zur Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung zu machen. Einzelne aus der Menge entfernten sich auch, die große Masse wich jedoch nicht und wurde noch durch die nach Aufhebung der Kontrollversammlung aus der Kaserne herausstretenden Rekruten vermehrt. Gegen 2 Uhr nachmittags hatte die Menge den Senatshaus und alle Nebenstraßen besetzt. Die gesamte Polizei der Stadt wurde aufgeboten, um die Menge zu zerstreuen, war aber ohnmächtig. Polizei und Senatoren, durch die Lage heimgesucht, zogen nun fünfzig Kosaken der orenburgischen Kosakendivision heran.

Beim Erscheinen der Truppen verließ die Menge zunächst den Platz, schickte in die umliegenden des Senatshaus und der Universität, und in die Nebenstraßen, drängte aber bald wieder auf den Platz vor. Die Kosaken wütheten von neuem vor. Jetzt wandte sich die Menge gegen sie, warf mit Steinen und Eiswürden und schleuderte aus den Fenstern der Häuser Holzstücke und Klöcher mit üblem Erfolg. Mehrere Kosaken wurden verwundet, darunter einer lebensgefährlich am Kopfe. Trotzdem wurde zunächst noch von dem

Gebrauch der Schußwaffe abgesehen, dagegen den Kosaken gestattet, ihre Nagaiten zu benutzen. Zugleich wurden noch 50 Kosaken und zwei Kompanien Infanterie vom ersten finnländischen Schützenregiment herangezogen. Bei dem Straßenkampf, der sich nunmehr entspann, wurden 6 Schutleute und 1 Kosak verwundet, außerdem viele andere Personen. Vertreter der Stadt und Abgeordnete aus der Menge verbrachen jetzt, die Menge zum Auseingehen zu bewegen. Hierauf tritten die Truppen ihre Thätigkeit ein und die Kosaken wurden in die Höhe zurückgezogen. Pastor Muren wandte sich an das Volk in schwedischer und in finnischer Sprache und forderte es auf, auseinanderzugehen, damit es zu keinem Blutvergießen komme. Da die Zeit herankam, wo die Fabriken schließen und anzunehmen war, daß durch die Arbeiter die Volksmenge noch Zugunsten erhalten werde, wurden noch vier Kompanien Infanterie herangezogen. Bevor diese aber noch auf dem Platz erschienen, zerstreute sich die Menge allmählich, so daß die Truppen zurückgezogen werden konnten und die Aufrechterhaltung der Ordnung wieder der Polizei überlassen wurde. Auf dem Rückzuge nach der Kaserne wurden die Kosaken aber wieder von der Menge angegriffen und mit einem Steinhagel überhäuft. Ein Offizier und ein Unteroffizier wurden schwer verwundet, viele Kosaken und Gewehrschäfte der Karabiner zertrümmert und zahlreiche Pferde schwer verletzt. Auf einzelnen Stellen mußte sich die Kosakenabteilung unter Anwendung von Gewalt durchhauen. Gegen 11 Uhr Nachts versammelte sich wiederum eine Volksmenge vor dem Senatshaus und zog dann auf die Esplanadenstraße unter Kehlen und Singen, verließ sich aber gegen 1 Uhr. Der Rest der Nacht verlief ohne weitere ernsthafte Unbestörungen.

Somit der Bericht über die Tumulte. Die Festsetzungen haben mit der Führung unter der „Intelligenz“ im übrigen Russland nichts gemein, sie haben vielmehr ausschließlich ihre Ursache in der Neuordnung der finnischen Verhältnisse, und man kann sie als einen erneuten energischen Protest der Finländer auffassen gegen das neue Behauptungsrecht und allgemein gegen die seit einiger Zeit energisch betriebene Russifizierung Finnlands, die sich über finnisches Recht und Gesetz hinwegsetzt. Daß man sich die neue Ordnung der Dinge in Finnland nicht ohne weiteres oktroiren läßt, geht deutlicher noch als aus den Tumulten aus der Thatfache hervor, daß nur ein ganz kleiner Prozentsatz der Behauptungspflichtigen sich zur Rekrutenaushebung eingefunden hatte. Man setzt also den neuen Maßnahmen im Volke energischen, ausgedehnten passiven Widerstand entgegen. Die Erregung, die durch die Ausführung der neuen Gesetze hervorgerufen wurde, ist wahrscheinlich noch dadurch besonders verhärtet worden, daß die drei Männer, die bei der praktischen Ausführung der Russifizierungsmaßnahmen in Frage kommen, der Generalgouverneur von Finnland, Bobritow, der Gouverneur von Nyland, in dessen Bezirk die Landeshauptstadt Helsingfors liegt, Raigorodoff, und der Helsingforser Polizeichef Carlstedt, ein russifizierter Finländer, wegen der brutalen Rücksichtslosigkeit ihrer Amtsführung die heftigsten Menschen in Finnland sind. Seit dem Amtsantritt besonders des Polizeichefs Carlstedt herrscht in Helsingfors die ärgste polizeiliche Willkür, der alle Bürger ohnmächtig preisgegeben sind, da Gouverneur und Generalgouverneur den Polizeichef jederzeit decken und der gerichtliche Schutz illusorisch wird, da für gerichtliche Verurteilungen polizeiliche Willkürakte die Begnadigung in Aussicht gestellt wird.

Die wahrscheinlichste Folge der jüngsten Tumulte in Helsingfors wird sein eine Verschärfung der polizeilichen Tyrannei und administrativen Verhältnisse und eine Einzelfälle, die die Polizei im Verdachte der Häßlichkeit hat. Denn das fürchterlichste Zuchtmittel des russischen Polizeistaates, die administrative Verdrückung, ist bekanntlich neuerdings in Finnland eingeführt worden, und zwar sicherlich nicht zur bloßen Dekoration, sondern zur energischen Bemessung. Allerdings unterstehen Verdrückungsdekrete des finnischen Generalgouverneurs der Kontrolle des Petersburger Ministeriums, aber das wird für die Finländer wohl nur ein schwacher Trost sein. Das Mittel ist in Russland zu sehr erprobt, als daß seine Anwendung in Finnland verschmäht werden sollte.

Aber es fragt sich, ob der Erfolg in Finnland derselbe sein wird; die Finländer sind ein hoch entwickeltes Kulturvolk, und es ist nicht wahrscheinlich, daß es sich auf die Dauer widerwehren lassen wie der an die Knechte gewöhnte russische Woiwod. Die bisherige Erfahrung lehrt, daß die Russifizierung Finnlands eine harte Nuß sein wird, an der sich der russische Absolutismus sehr leicht die Zähne ausbeissen könnte.

## Preussischer Landtag.

(Nachdruck verboten.)

Abgeordnetenhaus.

64. Sitzung vom 21. April.

11 Uhr. Am Ministertisch: Schönstaedt u. a. Auf der Tagesordnung steht die dritte Lesung des Staatshaushaltetats.

In der Generaldebatte polemisiert Abg. Frhr. v. Billigen (kon.) gegen den Abgeordneten Dr. Sattler, der seine (Redners) Ausführungen in der zweiten Lesung des Etats über die Militärärztl. Verhältnisse und gesagt habe, diese Ausführungen hätten einer bengalischen Beleuchtung geglichen, die einen üblen Geruch hinterlasse. Nun, das Urtheil über den Werth oder Unwerth der hier gehaltenen Reden müßte er der Nachwelt überlassen. (Heiterkeit.) Er, Redner, habe mit seinem Lobe der früheren Feldwebel keineswegs die Zivilanwärter beleidigt, wie Abgeordneter Dr. Sattler meinte. Eine solche Absicht liege ihm gänzlich fern. Abg. Dr. Sattler (nat.-lib.) erwidert, daß jetzt nicht nur die Zivilanwärter, sondern auch die Militärärztl. Verhältnisse sich über den Vorredner bescheren könnten, da ja der Vorredner soeben nur von den Feldwebeln gesprochen habe.

Damit schließt die Generaldebatte. In der Spezialberatung werden zunächst die Etats des Kronfideikommissarats, für Zwecke der Landesvermessung und des Bureaus des Staatsministeriums debattirt und genehmigt.

Beim Etat der Staatsarchivie erwidert auf eine Anregung des Abgeordneten Dr. Forst (Ztr.) Geheimrath Dr. Kojer: Das neue historische Institut in Rom werde von der Regierung mit großem Wohlwollen behandelt. Das gehe schon daraus hervor, daß die einzig nennenswerthe neu eingeführte Position im Etat der Staatsarchivie sich auf das historische Institut in Rom beziehe, das nach Erschließung der vatikanischen Archive sehr werthvolle Arbeiten liefere. Was die Petition anlangt, das historische Institut in Rom aus einem preussischen Institut in ein Reichsinstitut umzuwandeln, so habe die Akademie der Wissenschaften sich gegen eine solche Maßnahme erklärt.

Der Etat der Staatsarchivie wird angenommen, ebenso die Etats der Generalordenskommission, des Geheimen Zivilkabinetts, der Oberrechnungskammer, der Prüfungskommission, des Disziplinarhofes, des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte, der Gesetzesammlung, des Reichs- und Staatsanzeigers, des Ministeriums der Auswärtigen Angelegenheiten.

Beim Etat des Kriegsministeriums hebt Abg. v. Kardorff (Reichsp.) die große Bedeutung der Landgendarmarie hervor und hält es für eine bedenkliche Erscheinung, daß die Ergänzung der Landgendarmarie so schwierig sei. Das komme wohl daher, daß sich jetzt viele dem Post-, Steuer- oder Eisenbahnbau zuwenden, nachdem hier die großen Gehaltsaufbesserungen stattgefunden hätten. Redner kündigt für die nächste Session einen Antrag auf Aufbesserung der Landgendarmarie an.

Der Etat des Kriegsministeriums wird angenommen, ebenso der Etat des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses.

Beim Fuzilletat wünscht Abg. Dörfel (Reichsp.) eine Abänderung der Schießschießensordnung.

Abg. Lotichius (nat.-lib.) tritt für einen Neubau des Amtsgerichtsgebäudes in Rüdeshelm ein.

Abg. Krause (nat.-lib.) kommt nochmals auf seine Bemerkungen über die Verdrückung der Prozesse infolge der vielen Vertagungen zurück und polemisiert gegen den Abg. Fürstgen, der eine Aeußerung von ihm, daß der Anwalt im allgemeinen das Interesse des Publikums besser als der Richter kenne, mißverstanden habe.

Abg. Schmitz (Ztr.) bemerkt, daß der Erlaß durch den eine Art bedingter Begnadigung ermöglicht wird, auch jetzt schon auf Veronen über 18 Jahre angewandt werde, aber niemals auf schon vorbestrafte. Nachdem inzwischen das Nürforge-Erziehungsgesetz in Kraft getreten sei, empfehle es sich, von diesem Erlaß eine größere Anwendung zu machen. Der Minister möge eine entsprechende Verfügung erlassen.

Minister Schönstaedt erwidert, daß in allen Fällen, in denen eine Nürforgeerziehung in Aussicht stehe, ein Strafausschub erfolge, auch wenn schon eine Vorstrafe erfolgt sei.

Abg. Träger (Reichsp.) tadelt, daß die neue Geschäftsanweisung an die Gerichtsvollzieher zu manchen Unzuträglichkeiten, namentlich auch zu Verzögerungen geführt habe.

Minister Schönstaedt stellt eine eventuelle Abänderung dieser Geschäftsanweisung in Aussicht. Abg. Gamp (Reichsp.) spricht den Wunsch aus, daß die Grundzüge des Entwurfs betreffend Neu-

regelung des Fideikommisswesens veröffentlicht werden.

Minister Schönstaedt erwidert, der Entwurf betreffend Neuregelung des Fideikommisswesens sei im Landwirtschaftsministerium ohne die Mitwirkung der Justizverwaltung ausgearbeitet und dann dem Justizministerium überreicht worden. Hier hat der Entwurf eine gründliche Bearbeitung erfahren. Augenblicklich fänden darüber kommissarische Beratungen statt. Ob der Entwurf veröffentlicht werde, könne er noch nicht sagen. Jedenfalls würden aber die Interessenten noch gehört werden.

Der Fuzilletat wird bewilligt. Beim Etat des Eisenbahnministeriums beantragen die Abg. Bachmann (nat.) und Genossen Wiederherstellung der in zweiter Lesung gestrichenen Position: 1. Rate von einer Million Mark zum Umbau des Bahnhofes in Homburg.

Die Abg. Dr. Krieger (Reichsp.), Dr. Vartth (Reichsp.) und Genossen beantragen, eine Million Mark für Vorarbeiten (Erdbearbeiten und Grunderwerb) zum Zwecke der Erweiterung des Bahnhofes in Homburg zu bewilligen, und rüthen zugleich an die Regierung in einer Resolution die Aufhebung, den Kostenanschlag nochmals zu revidiren, und in der nächsten Session darüber zu berichten, ob Ermäßigungen der auf 5 400 000 Mark veranschlagten Bauausgaben möglich seien.

Im Falle der Ablehnung der beiden Anträge beantragen Abg. v. Erffa (kon.) und Abgeordnete aus allen Parteien, die in zweiter Lesung abgelehnte Million nicht dem allgemeinen außeretatmäßigen Dispositionsfonds von 30 Millionen Mark zuzuschreiben, sondern in den besonderen Dispositionsfonds zu Erwerb von Grund und Boden für Eisenbahnzwecke zu setzen und diesen dadurch von 2 auf 3 Millionen zu erhöhen.

Abg. von Pappenheim (kon.): Ich habe mich über die Bahnstrecke in Homburg möglichst zu orientiren versucht. Es fällt ja auf, daß sich in einem so ungünstigen Jahre, wie es das jetzige ist, eine so große Summe für ein so kleines Städtchen wie Homburg im Etat findet, das nur in wenigen Sommermonaten großen Fremdenverkehr, besonders von Ausländern hat. Eine so große Summe kann sich doch nur durch besondere Umstände rechtfertigen lassen. Solche Umstände liegen meines Erachtens nicht vor. Wir vermissen die Mißstände des Homburger Bahnhofes nicht; aber das Bahnstreckeprojekt der Regierung erscheint uns nicht von solcher Bedeutung, daß wir deswegen in einem knappen Jahre, in dem so viele notwendige Ausgaben zurückgestellt werden mußten, eine solche Summe zu bewilligen. In anderen Orten sind die Mißstände noch viel schreiender, Bahnstreckebauten noch viel nötiger, als in Homburg. Nur soll in Homburg die Betriebsicherheit gefährdet sein. Aber das wird durch den Bahnbau, der hier geplant wird, nicht ändern. Wir verweigern niemals Bauten, die für die Betriebsicherheit notwendig sind. Das ist uns aber nicht nachgewiesen, auch in dieser Bestimmtheit noch nicht behauptet. Wir bitten aber noch aus einem anderen Grunde, die Streichung aufrecht zu erhalten; wir halten nämlich die Sache noch nicht für genügend vorbereitet; die Frage der Vertragsleistung der Stadt Homburg scheint uns noch nicht geklärt. Auch den Freiwilligen ist, wie aus ihrem Antrag hervor geht, die Höhe der Summe für den Bahnhof aufgefallen. Wir können aber keine erte Rate bewilligen, ehe wir nicht genau wissen, welche Summe durch die vielen Raten dem Staate entzogen wird. (Beifall.)

Minister Thiele: Namens der Staatsregierung bitte ich Sie, dem Antrage Bachmann zuzustimmen. Daß die Kosten des Baues verhältnismäßig sehr hoch sind, habe ich bereits in der Kommission anerkannt; es muß aber berücksichtigt werden, daß es sich hier um eine lange Verbindungsbahn handelt, die unter sehr schwierigen Geländebedingungen gebaut werden soll. Das ganze Projekt ist auf das Sorgfältigste gepriift worden; man hat verschiedene Projekte aufgestellt und schließlich dem hier vorgezeichneten aus Rücksicht auf die Interessen des Verkehrs und der Stadt Homburg den Vorzug gegeben. Nur das Bahnhofsgelände sind nur 330 000 Mark geordert, also eine verhältnismäßig durchaus nicht bedeutende Summe. Beispielsweise haben wir ausgegeben für den Bahnhof in Koblenz 500 000 Mark, in Aachen 500 000 Mark, in Witten 420 000 Mark. Was die Betriebsverhältnisse in Homburg anlangt, so habe ich bereits wiederholt darauf hingewiesen, daß die Statistik immerhin nur einen relativen Werth hat, da sie nur die Fahrarten enthält, die auf den betreffenden Stationen bar bezahlt worden sind, nicht aber die Rückfahrarten, Rundreisebilletts, Abonnements, die an einer anderen Station gelöst worden sind. Zieht man diese mit in betracht, so bekommt man sofort ein anderes Bild. In den fünf Sommermonaten 1900 sind nach den angestellten Berechnungen 980 000 Personen befördert, also täglich



Aus Stadt und Land.

Bromberg, 22 April.

Zur Einführung der neuen Orthographie hat der Kultusminister folgende Verfügung erlassen: Am 1. März d. J. ist die neue Orthographie in den Schulen des Reichs eingeführt worden...

Todesfall. Der frühere Bromberger Stadtvorordnete Forstmeister A. D. Dohm ist in Steglitz gestorben.

Namensänderung. Durch Verfügung der hiesigen königlichen Regierung ist der Familienname des Barbiers Theodor Fritschowski von hier, jetzt in Pringenthal wohnhaft, dahin berichtigt worden...

Keiner der im Weichener Prozess Verurteilten ist - wie der „Kunzler“ mit Nachdruck hervorhebt - willens, ein Gnabengesuch einzureichen. Das Gleiche gilt von den in Thorn verurteilten Gymnasialisten.

Zum Garnisonwechsel der 129er. Das 3. Westpreussische Infanterieregiment Nr. 129 (die Bezeichnung „3. Westpreussisches“ führt es seit dem 27. Januar d. J.), das zum 1. April nächsten Jahres nach Graubenz verlegt wird, zieht seit seiner Vergründung in Bromberg in Garnison...

Ueber die heutige totale Mondfinsternis, die am Spätnachmittag und am Abend stattfindet, sei folgendes bemerkt: Der Verlauf der Erscheinung, die in der westlichen Hälfte des Großen Ozeans, in Australien, Asien, Afrika, Europa, der östlichen Hälfte des Atlantischen Meeres und an der Spitze Südamerikas sichtbar ist, kann in Deutschland leider nur zum Teil beobachtet werden...

Stadttheater. Wie bereits mitgeteilt wurde, geht die am Donnerstag stattfindende Aufführung von Richard Wagners Oper „Der fliegende Holländer“ zum Benefiz für den Kapellmeister unter dessen Opere-Ensembles Herrn Julius Schwab in Szene...

Wongrowitz, 21. April. (Kirchenkonzert.) Das Wohlthätigkeitskonzert des evangelischen Kirchendoms, das am 20. d. M. in der hiesigen evangelischen Kirche unter der bewährten Leitung des Kantors Kroll stattfand, erfreute sich recht zahlreicher Besuchs...

Kreuzen, 19. April. (Das Schiedsgericht für Arbeiterverhinderung) des Regierungsbezirks Bromberg hielt heute im hiesigen Magistrats-Sitzungszimmer eine Sitzung ab.

Janowitz, 21. April. (Wiener Zeitung.) Die hiesigen Lokale eine Generalversammlung des Dienzuchtvereins Janowitz und Umgegend statt. Lehrer Schulze-Brudwig hielt einen Vortrag über: „Die Kunst der Arbeit“.

Hamburg, 22. April. Der Emdreter Renaud, welcher unter anderem bei der Berliner Biennale Ausstellung für 60 000 Mark Zuzahlen stahl, ist in Altona verhaftet worden.

Bromberg. Von der Kameraden-Damisch zum Feldwebel, Schulz und Damerau zu Unteroffizieren gewählt worden sind. Beim Eröffnungs- und Prämienschießen wurde die vom Kameraden Dallige gestiftete Medaille vom jüngsten Mitglieder Herrn Brauererbesitzer Brauer II. errungen.

Vortragsabend im Verbands deutscher Bahnmänner. Zu dem von dem Verbands deutscher Bahnmänner für den Direktionsbezirk Bromberg veranstalteten Vortragsabend, welcher gestern im Saale des Bürgerlichen Brauhauses stattfand...

Wien, 21. April. (Wiener Zeitung.) Die hiesigen Lokale eine Generalversammlung des Dienzuchtvereins Janowitz und Umgegend statt. Lehrer Schulze-Brudwig hielt einen Vortrag über: „Die Kunst der Arbeit“.

Hamburg, 22. April. Der Emdreter Renaud, welcher unter anderem bei der Berliner Biennale Ausstellung für 60 000 Mark Zuzahlen stahl, ist in Altona verhaftet worden.

Bromberg. Von der Kameraden-Damisch zum Feldwebel, Schulz und Damerau zu Unteroffizieren gewählt worden sind. Beim Eröffnungs- und Prämienschießen wurde die vom Kameraden Dallige gestiftete Medaille vom jüngsten Mitglieder Herrn Brauererbesitzer Brauer II. errungen.

sondern auch eingeladene Gäste, unter diesen auch mehrere Eisenbahn-Direktionsmitglieder, waren anwesend. Der Vortragende erörterte zunächst das aluminothermische Verfahren, das auf der von ihm festgestellten Thatsache beruht, daß durch eine an einer Stelle erfolgte Entzündung eines Gemisches, welches im wesentlichen aus einer Metallsauerstoffverbindung und zerfeinertem Aluminium besteht...

minze bezogen und den Mitgliedern zum Anbau übergeben werden. Nachdem sämtliche Mitglieder ihre Versicherung gegen Haftpflicht beantragt hatten (pro Stück 5 Pf.) wurde die Sitzung geschlossen.

London, 22. April. Das Unterhaus nahm mit 290 gegen 61 Stimmen die Resolution betreffend die Erhöhung der Einkommensteuer an.

Paris, 22. April. Als General Mercier und seine Anhänger nach Schluß einer Versammlung in Lafayette-Str. Bernard den Heimweg antraten, wurden sie von Sozialisten angegriffen.

Schloß Zoo, 22. April. Nach dem heute veröffentlichten Krankheitsbericht ist das Befinden der Königin andauernd befriedigend.

Port Arthur, 22. April. Der Dampfer des Kriegsministeriums „Samson“ ist nach Jnton abgegangen, um die chinesischen Schuppen auf dem Bao vor den Angriffen chinesischer Räuber zu schützen.

New-York, 22. April. General Smit, auf dessen Weisung der Major Walker sich Grausamkeiten gegen Philippinos hatte zu schulden kommen lassen, wird jetzt vor ein Kriegsgericht gestellt.

Schiffsverkehr vom 21. bis 22. April, mittags 12 Uhr.

Name des Schiffsführers, Name des Dampfers (D.), Warenladung, Von nach.

U. Werner XIII 3659 Zucker, Natel-Danzig

F. Weber XLVI 422 do. do. do.

Engelhardt III 2248 do. do. do.

K. Künzler XIII 32 do. do. do.

H. Burchard VIII 99 Granaten, Stettin-Thorn

M. J. Janetzki XIII 13655 Kaffeebohnen, Danzig-Neudorf

J. Janetzki I 24652 do. do. do.

G. Severin VIII 136 Kaffeebohnen, Danzig-Neudorf

J. Kührle V 735 do. do. do.

H. Schmidt IX 3856 do. do. do.

H. Dietz VIII 89 do. do. do.

von, Expediteur, Holzgeigenhändler, Wemerkungen.

der Ober-Brabe, Josef Krenski-Mittel, Gustav Cohn-Konig, 6 abgefahrte, 11 abgefahrte, 12 abgefahrte, 13 abgefahrte, 14 abgefahrte, 15 abgefahrte, 16 abgefahrte, 17 abgefahrte, 18 abgefahrte, 19 abgefahrte, 20 abgefahrte, 21 abgefahrte, 22 abgefahrte, 23 abgefahrte, 24 abgefahrte, 25 abgefahrte, 26 abgefahrte, 27 abgefahrte, 28 abgefahrte, 29 abgefahrte, 30 abgefahrte, 31 abgefahrte, 32 abgefahrte, 33 abgefahrte, 34 abgefahrte, 35 abgefahrte, 36 abgefahrte, 37 abgefahrte, 38 abgefahrte, 39 abgefahrte, 40 abgefahrte, 41 abgefahrte, 42 abgefahrte, 43 abgefahrte, 44 abgefahrte, 45 abgefahrte, 46 abgefahrte, 47 abgefahrte, 48 abgefahrte, 49 abgefahrte, 50 abgefahrte, 51 abgefahrte, 52 abgefahrte, 53 abgefahrte, 54 abgefahrte, 55 abgefahrte, 56 abgefahrte, 57 abgefahrte, 58 abgefahrte, 59 abgefahrte, 60 abgefahrte, 61 abgefahrte, 62 abgefahrte, 63 abgefahrte, 64 abgefahrte, 65 abgefahrte, 66 abgefahrte, 67 abgefahrte, 68 abgefahrte, 69 abgefahrte, 70 abgefahrte, 71 abgefahrte, 72 abgefahrte, 73 abgefahrte, 74 abgefahrte, 75 abgefahrte, 76 abgefahrte, 77 abgefahrte, 78 abgefahrte, 79 abgefahrte, 80 abgefahrte, 81 abgefahrte, 82 abgefahrte, 83 abgefahrte, 84 abgefahrte, 85 abgefahrte, 86 abgefahrte, 87 abgefahrte, 88 abgefahrte, 89 abgefahrte, 90 abgefahrte, 91 abgefahrte, 92 abgefahrte, 93 abgefahrte, 94 abgefahrte, 95 abgefahrte, 96 abgefahrte, 97 abgefahrte, 98 abgefahrte, 99 abgefahrte, 100 abgefahrte.

Die hiesigen Lokale eine Generalversammlung des Dienzuchtvereins Janowitz und Umgegend statt. Lehrer Schulze-Brudwig hielt einen Vortrag über: „Die Kunst der Arbeit“.

London, 22. April. Das Unterhaus nahm mit 290 gegen 61 Stimmen die Resolution betreffend die Erhöhung der Einkommensteuer an.

Paris, 22. April. Als General Mercier und seine Anhänger nach Schluß einer Versammlung in Lafayette-Str. Bernard den Heimweg antraten, wurden sie von Sozialisten angegriffen.

Schloß Zoo, 22. April. Nach dem heute veröffentlichten Krankheitsbericht ist das Befinden der Königin andauernd befriedigend.

Port Arthur, 22. April. Der Dampfer des Kriegsministeriums „Samson“ ist nach Jnton abgegangen, um die chinesischen Schuppen auf dem Bao vor den Angriffen chinesischer Räuber zu schützen.

New-York, 22. April. General Smit, auf dessen Weisung der Major Walker sich Grausamkeiten gegen Philippinos hatte zu schulden kommen lassen, wird jetzt vor ein Kriegsgericht gestellt.

Schiffsverkehr vom 21. bis 22. April, mittags 12 Uhr.

Name des Schiffsführers, Name des Dampfers (D.), Warenladung, Von nach.

U. Werner XIII 3659 Zucker, Natel-Danzig

F. Weber XLVI 422 do. do. do.

Engelhardt III 2248 do. do. do.

K. Künzler XIII 32 do. do. do.

H. Burchard VIII 99 Granaten, Stettin-Thorn

M. J. Janetzki XIII 13655 Kaffeebohnen, Danzig-Neudorf

J. Janetzki I 24652 do. do. do.

G. Severin VIII 136 Kaffeebohnen, Danzig-Neudorf

J. Kührle V 735 do. do. do.

H. Schmidt IX 3856 do. do. do.

H. Dietz VIII 89 do. do. do.

von, Expediteur, Holzgeigenhändler, Wemerkungen.

der Ober-Brabe, Josef Krenski-Mittel, Gustav Cohn-Konig, 6 abgefahrte, 11 abgefahrte, 12 abgefahrte, 13 abgefahrte, 14 abgefahrte, 15 abgefahrte, 16 abgefahrte, 17 abgefahrte, 18 abgefahrte, 19 abgefahrte, 20 abgefahrte, 21 abgefahrte, 22 abgefahrte, 23 abgefahrte, 24 abgefahrte, 25 abgefahrte, 26 abgefahrte, 27 abgefahrte, 28 abgefahrte, 29 abgefahrte, 30 abgefahrte, 31 abgefahrte, 32 abgefahrte, 33 abgefahrte, 34 abgefahrte, 35 abgefahrte, 36 abgefahrte, 37 abgefahrte, 38 abgefahrte, 39 abgefahrte, 40 abgefahrte, 41 abgefahrte, 42 abgefahrte, 43 abgefahrte, 44 abgefahrte, 45 abgefahrte, 46 abgefahrte, 47 abgefahrte, 48 abgefahrte, 49 abgefahrte, 50 abgefahrte, 51 abgefahrte, 52 abgefahrte, 53 abgefahrte, 54 abgefahrte, 55 abgefahrte, 56 abgefahrte, 57 abgefahrte, 58 abgefahrte, 59 abgefahrte, 60 abgefahrte, 61 abgefahrte, 62 abgefahrte, 63 abgefahrte, 64 abgefahrte, 65 abgefahrte, 66 abgefahrte, 67 abgefahrte, 68 abgefahrte, 69 abgefahrte, 70 abgefahrte, 71 abgefahrte, 72 abgefahrte, 73 abgefahrte, 74 abgefahrte, 75 abgefahrte, 76 abgefahrte, 77 abgefahrte, 78 abgefahrte, 79 abgefahrte, 80 abgefahrte, 81 abgefahrte, 82 abgefahrte, 83 abgefahrte, 84 abgefahrte, 85 abgefahrte, 86 abgefahrte, 87 abgefahrte, 88 abgefahrte, 89 abgefahrte, 90 abgefahrte, 91 abgefahrte, 92 abgefahrte, 93 abgefahrte, 94 abgefahrte, 95 abgefahrte, 96 abgefahrte, 97 abgefahrte, 98 abgefahrte, 99 abgefahrte, 100 abgefahrte.

Die hiesigen Lokale eine Generalversammlung des Dienzuchtvereins Janowitz und Umgegend statt. Lehrer Schulze-Brudwig hielt einen Vortrag über: „Die Kunst der Arbeit“.

Hamburg, 22. April. Der Emdreter Renaud, welcher unter anderem bei der Berliner Biennale Ausstellung für 60 000 Mark Zuzahlen stahl, ist in Altona verhaftet worden.

Bromberg. Von der Kameraden-Damisch zum Feldwebel, Schulz und Damerau zu Unteroffizieren gewählt worden sind. Beim Eröffnungs- und Prämienschießen wurde die vom Kameraden Dallige gestiftete Medaille vom jüngsten Mitglieder Herrn Brauererbesitzer Brauer II. errungen.

Vortragsabend im Verbands deutscher Bahnmänner. Zu dem von dem Verbands deutscher Bahnmänner für den Direktionsbezirk Bromberg veranstalteten Vortragsabend, welcher gestern im Saale des Bürgerlichen Brauhauses stattfand...

Wien, 21. April. (Wiener Zeitung.) Die hiesigen Lokale eine Generalversammlung des Dienzuchtvereins Janowitz und Umgegend statt. Lehrer Schulze-Brudwig hielt einen Vortrag über: „Die Kunst der Arbeit“.

Hamburg, 22. April. Der Emdreter Renaud, welcher unter anderem bei der Berliner Biennale Ausstellung für 60 000 Mark Zuzahlen stahl, ist in Altona verhaftet worden.

Bromberg. Von der Kameraden-Damisch zum Feldwebel, Schulz und Damerau zu Unteroffizieren gewählt worden sind. Beim Eröffnungs- und Prämienschießen wurde die vom Kameraden Dallige gestiftete Medaille vom jüngsten Mitglieder Herrn Brauererbesitzer Brauer II. errungen.

Vortragsabend im Verbands deutscher Bahnmänner. Zu dem von dem Verbands deutscher Bahnmänner für den Direktionsbezirk Bromberg veranstalteten Vortragsabend, welcher gestern im Saale des Bürgerlichen Brauhauses stattfand...

Wien, 21. April. (Wiener Zeitung.) Die hiesigen Lokale eine Generalversammlung des Dienzuchtvereins Janowitz und Umgegend statt. Lehrer Schulze-Brudwig hielt einen Vortrag über: „Die Kunst der Arbeit“.

Hamburg, 22. April. Der Emdreter Renaud, welcher unter anderem bei der Berliner Biennale Ausstellung für 60 000 Mark Zuzahlen stahl, ist in Altona verhaftet worden.

Bromberg. Von der Kameraden-Damisch zum Feldwebel, Schulz und Damerau zu Unteroffizieren gewählt worden sind. Beim Eröffnungs- und Prämienschießen wurde die vom Kameraden Dallige gestiftete Medaille vom jüngsten Mitglieder Herrn Brauererbesitzer Brauer II. errungen.

Vortragsabend im Verbands deutscher Bahnmänner. Zu dem von dem Verbands deutscher Bahnmänner für den Direktionsbezirk Bromberg veranstalteten Vortragsabend, welcher gestern im Saale des Bürgerlichen Brauhauses stattfand...

London, 22. April. Das Unterhaus nahm mit 290 gegen 61 Stimmen die Resolution betreffend die Erhöhung der Einkommensteuer an.

Paris, 22. April. Als General Mercier und seine Anhänger nach Schluß einer Versammlung in Lafayette-Str. Bernard den Heimweg antraten, wurden sie von Sozialisten angegriffen.

Schloß Zoo, 22. April. Nach dem heute veröffentlichten Krankheitsbericht ist das Befinden der Königin andauernd befriedigend.

Port Arthur, 22. April. Der Dampfer des Kriegsministeriums „Samson“ ist nach Jnton abgegangen, um die chinesischen Schuppen auf dem Bao vor den Angriffen chinesischer Räuber zu schützen.

New-York, 22. April. General Smit, auf dessen Weisung der Major Walker sich Grausamkeiten gegen Philippinos hatte zu schulden kommen lassen, wird jetzt vor ein Kriegsgericht gestellt.

Schiffsverkehr vom 21. bis 22. April, mittags 12 Uhr.

Name des Schiffsführers, Name des Dampfers (D.), Warenladung, Von nach.

U. Werner XIII 3659 Zucker, Natel-Danzig

F. Weber XLVI 422 do. do. do.

Engelhardt III 2248 do. do. do.

K. Künzler XIII 32 do. do. do.

H. Burchard VIII 99 Granaten, Stettin-Thorn

M. J. Janetzki XIII 13655 Kaffeebohnen, Danzig-Neudorf

J. Janetzki I 24652 do. do. do.

G. Severin VIII 136 Kaffeebohnen, Danzig-Neudorf

J. Kührle V 735 do. do. do.

H. Schmidt IX 3856 do. do. do.

H. Dietz VIII 89 do. do. do.

von, Expediteur, Holzgeigenhändler, Wemerkungen.

der Ober-Brabe, Josef Krenski-Mittel, Gustav Cohn-Konig, 6 abgefahrte, 11 abgefahrte, 12 abgefahrte, 13 abgefahrte, 14 abgefahrte, 15 abgefahrte, 16 abgefahrte, 17 abgefahrte, 18 abgefahrte, 19 abgefahrte, 20 abgefahrte, 21 abgefahrte, 22 abgefahrte, 23 abgefahrte, 24 abgefahrte, 25 abgefahrte, 26 abgefahrte, 27 abgefahrte, 28 abgefahrte, 29 abgefahrte, 30 abgefahrte, 31 abgefahrte, 32 abgefahrte, 33 abgefahrte, 34 abgefahrte, 35 abgefahrte, 36 abgefahrte, 37 abgefahrte, 38 abgefahrte, 39 abgefahrte, 40 abgefahrte, 41 abgefahrte, 42 abgefahrte, 43 abgefahrte, 44 abgefahrte, 45 abgefahrte, 46 abgefahrte, 47 abgefahrte, 48 abgefahrte, 49 abgefahrte, 50 abgefahrte, 51 abgefahrte, 52 abgefahrte, 53 abgefahrte, 54 abgefahrte, 55 abgefahrte, 56 abgefahrte, 57 abgefahrte, 58 abgefahrte, 59 abgefahrte, 60 abgefahrte, 61 abgefahrte, 62 abgefahrte, 63 abgefahrte, 64 abgefahrte, 65 abgefahrte, 66 abgefahrte, 67 abgefahrte, 68 abgefahrte, 69 abgefahrte, 70 abgefahrte, 71 abgefahrte, 72 abgefahrte, 73 abgefahrte, 74 abgefahrte, 75 abgefahrte, 76 abgefahrte, 77 abgefahrte, 78 abgefahrte, 79 abgefahrte, 80 abgefahrte, 81 abgefahrte, 82 abgefahrte, 83 abgefahrte, 84 abgefahrte, 85 abgefahrte, 86 abgefahrte, 87 abgefahrte, 88 abgefahrte, 89 abgefahrte, 90 abgefahrte, 91 abgefahrte, 92 abgefahrte, 93 abgefahrte, 94 abgefahrte, 95 abgefahrte, 96 abgefahrte, 97 abgefahrte, 98 abgefahrte, 99 abgefahrte, 100 abgefahrte.

Die hiesigen Lokale eine Generalversammlung des Dienzuchtvereins Janowitz und Umgegend statt. Lehrer Schulze-Brudwig hielt einen Vortrag über: „Die Kunst der Arbeit“.

Hamburg, 22. April. Der Emdreter Renaud, welcher unter anderem bei der Berliner Biennale Ausstellung für 60 000 Mark Zuzahlen stahl, ist in Altona verhaftet worden.

Bromberg. Von der Kameraden-Damisch zum Feldwebel, Schulz und Damerau zu Unteroffizieren gewählt worden sind. Beim Eröffnungs- und Prämienschießen wurde die vom Kameraden Dallige gestiftete Medaille vom jüngsten Mitglieder Herrn Brauererbesitzer Brauer II. errungen.

Vortragsabend im Verbands deutscher Bahnmänner. Zu dem von dem Verbands deutscher Bahnmänner für den Direktionsbezirk Bromberg veranstalteten Vortragsabend, welcher gestern im Saale des Bürgerlichen Brauhauses stattfand...

Wien, 21. April. (Wiener Zeitung.) Die hiesigen Lokale eine Generalversammlung des Dienzuchtvereins Janowitz und Umgegend statt. Lehrer Schulze-Brudwig hielt einen Vortrag über: „Die Kunst der Arbeit“.

Hamburg, 22. April. Der Emdreter Renaud, welcher unter anderem bei der Berliner Biennale Ausstellung für 60 000 Mark Zuzahlen stahl, ist in Altona verhaftet worden.

Bromberg. Von der Kameraden-Damisch zum Feldwebel, Schulz und Damerau zu Unteroffizieren gewählt worden sind. Beim Eröffnungs- und Prämienschießen wurde die vom Kameraden Dallige gestiftete Medaille vom jüngsten Mitglieder Herrn Brauererbesitzer Brauer II. errungen.

Vortragsabend im Verbands deutscher Bahnmänner. Zu dem von dem Verbands deutscher Bahnmänner für den Direktionsbezirk Bromberg veranstalteten Vortragsabend, welcher gestern im Saale des Bürgerlichen Brauhauses stattfand...

Wien, 21. April. (Wiener Zeitung.) Die hiesigen Lokale eine Generalversammlung des Dienzuchtvereins Janowitz und Umgegend statt. Lehrer Schulze-Brudwig hielt einen Vortrag über: „Die Kunst der Arbeit“.

Hamburg, 22. April. Der Emdreter Renaud, welcher unter anderem bei der Berliner Biennale Ausstellung für 60 000 Mark Zuzahlen stahl, ist in Altona verhaftet worden.

Bromberg. Von der Kameraden-Damisch zum Feldwebel, Schulz und Damerau zu Unteroffizieren gewählt worden sind. Beim Eröffnungs- und Prämienschießen wurde die vom Kameraden Dallige gestiftete Medaille vom jüngsten Mitglieder Herrn Brauererbesitzer Brauer II. errungen.

Vortragsabend im Verbands deutscher Bahnmänner. Zu dem von dem Verbands deutscher Bahnmänner für den Direktionsbezirk Bromberg veranstalteten Vortragsabend, welcher gestern im Saale des Bürgerlichen Brauhauses stattfand...



Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Der neue Krosigkprozess.

(Zweiter Verhandlungstag.)
W. Gumbinnen, 21. April. Bei Eröffnung der heutigen Sitzung...

oder Marten für den Briefschreiber gehalten. Kriminalinspektor Braun in Berlin habe behauptet...

Aus Stadt und Land

Bromberg, 22. April. Der Pastoren-Verein der Provinz Posen hielt gestern in Posen seine Hauptversammlung ab...

von der Lehrerin Fräulein Baumert aus Bromberg vertreten. Heute wurde die Dame durch den Rektor...

R. Schulz, 21. April. (Der Kriegerverein) hielt im Vereinslokal bei H. Krüger die diesjährige ordentliche Generalversammlung ab...

G. Lohsen, 22. April. (Personalien.) Thierarzt Krüger, dessen Unfall vor gestern meldebar, ist hier wieder eingetroffen und hat seinen Dienst angetreten...

pp. Ufa, 21. April. (Gauturner- und Ude.) Gestern fand im Haack'schen Saale eine Gauturnerfeier der Turnvereine des Regesages statt...

F. K., 21. April. (Polizeipräsident von Helm an) hat gestern einen bis 21. Mai währenden Urlaub angetreten...

Gumbinnen, 20. April. (Im Verlaufe eines Streites) wurde am Sonntag Abend dem Sohne des Besitzers Capeller aus Baimern von dem Maurerplatz die Handhaken abgehauen...

W., 20. April. (Schwarze Posten.) Gestern ist hier der dritte Fall schwarzer Posten bei einem Faktor amtlich festgestellt worden...

Breslau, 21. April. (Worb?) Heute Vormittag wurde unterhalb der Fürstenbrücke die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden...

Landwirthschaft.

Berlin, 19. April. Saatensand in Preußen um die Mitte des Monats April (Nr. 2 = gut, 3 = mittel (Durchschnitt), 4 = gering):

Table with 3 columns: April 1902, April 1901, and various crop types like Winterweizen, Winterroggen, etc.

In den Bemerkungen der „Statistischen Korrespondenz“ heißt es: Sowohl die Weizen- wie die Roggenfelder seien allgemein gut durchgewintert...

Wien, 19. April. Nach dem Saatensandbericht für Mitte April haben die Winterweizen günstig überwintert...

Budapest, 19. April. Der amtliche Saatensandbericht für Mitte April stellt fest, dass der Winteranbau günstig überwintert habe...

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst. Mittwoch, den 23. April. Fest des hl. Adalbert. In der Pfarrkirche: 1. hl. Messe mit Predigt um 6 Uhr...

Thorner Weichsel-Schiffsrapport.

Table with 4 columns: Name des Schiffers, Fahrzeug, Ladung, and Von nach.

Standesamt Pringenthal.

Aufgebote. Monsieur Paul Kruege, Gostyn, Marie Stime hier. Sergeant Wilhelm Rühr, Bromberg, Agnes Drzymalski hier.

Berliner Börse vom 21. April.

Large financial table containing market data for various categories like Staats-Pap., Deutsche Hypoth.-Pfändr., Eisenbahn-Stamm-Actien, and Wechselkurse.

Umrechnungssätze: 1 Fr. = 80 Pf., 1 Ost. 1 fl. Gold = 200 Kr., 1 Kr. = 85 Pf., 1 fl. holl. = 1.70 / 1 Kr. 1.12...

Table with 3 columns: Name of bank or company, and various financial values.

Wetter-Aussichten

auf gr. d. Berichte d. Deutsch. Seewarte u. zw. für das nordöstliche Deutschland.

Table with 4 columns: Stationen, Wind, Wetter, and other weather-related data.

Brochure, gratis und franco über Bad Neuenahr, seine Wirkungen, Orts- u. Kurverhältnisse...

# Prenkischer Landtag.

(Nachdruck verboten.)

## Abgeordnetenhaus.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Abg. v. Pappenheim (kons.) bestreitet, daß die geforderte Summe im Interesse der Verkehrssicherheit nötig ist. Seine Partei habe die Frage mit derselben Gewissenhaftigkeit geprüft wie die Herren von der Linken, sie sei aber zu einer ablehnenden Stellung gekommen.

Minister v. Thielen betont nochmals, daß durch die Zustände auf dem alten Bahnhof Homburg die Betriebssicherheit gefährdet ist.

Abg. Dr. Sattler (nat.-lib.): Wo ist denn eine Änderung erfolgt, als ob man annehme, daß die Konserwativen nicht für eine derartige Ausgestaltung der Bahnhöfe sind, wie die der Betriebssicherheit erfordert? Die Sache liegt einfach so: Seit Jahren erhalten aus dem Hause fortwährend Klagen darüber, daß die Eisenbahnverwaltung zu zögernd vorgeht mit der Umgestaltung der Bahnanlagen, um die Betriebssicherheit zu fördern, namentlich auch aus den Reihen der Freunde des Herrn von Pappenheim und aus den Reihen der schließlichen Abgeordneten. Nun kommt der Minister und sagt: „Nach meiner Ueberzeugung liegt hier ein Fall vor, wo notwendigerweise die Umgestaltung eines Bahnhofes eintreten muß.“ Und da wollen Sie sagen, wir wissen es besser? Da wollen Sie die Forderung ablehnen und die Verantwortung dafür tragen? Auch die verlangte Summe ist durchaus nicht so exorbitant. Man sagt, die Stadt soll mehr herangezogen, es soll erst größere Klarheit hierüber geschaffen werden. Aber wir sind doch schon häufig von dem Grundsatz abgewichen; ich erinnere bloß an Dortmund, wo die Verhandlungen mit der Stadt bis jetzt noch nicht abgeschlossen sind, obwohl der Umbau schon vor drei Jahren in Angriff genommen ist. Der Kollege Krieger hat uns aneinanderzusetzen gesucht, daß sein Antrag nicht die Bewilligung einer ersten Rate bedeute. Ja, was ist denn für ein Unterschied zwischen dem, was er will, und einer ersten Rate? Nun zu meinem verehrten Gönner Letocha, der meint, seine Fraktion könne sich mit Nichtachtung auf die noch unerfüllten schließlichen Wünsche für den Antrag erklären. Aber ein hervorragendes Mitglied Ihrer Fraktion, ein Herr, der, soweit ein Parteimitglied überhaupt objektiv sein kann (Gelehrtheit), objektiv ist, der Abgeordnete von Savigny, hat die Verhältnisse in Homburg ganz genau kennt, hat in der Budgetkommission den Umbau für unbedingt notwendig erklärt. Ich kann Sie daher nur bitten, für die Position zu stimmen, deren Bewilligung der Minister im Interesse der Verkehrssicherheit für notwendig hält. (Weilfall links.)

Abg. Zehrer v. Erffa (kons.): Von so alten Parlamentariern wie den Herren von Geym und Ehlers hätte ich doch eine etwas weniger kindliche Auffassung erwartet. (Sehr richtig! rechts); diese Kollegen glauben, wenn wir dem Minister ein Vertrauenstimmchen erteilen, so seien wir auch verpflichtet, alle seine Forderungen ohne Prüfung zu bewilligen. Wir haben uns nicht davon überzeugen können, daß die Forderung der Regierung nötig ist. Mein Antrag ist eigentlich ein Antrag der Budgetkommission; er bezweckt lediglich, den Etat zu balanzieren.

Hierauf wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen.

Persönlich bemerkt  
Abg. v. Savigny (Ztr.): Der Abg. Dr. Sattler hat entgegen der Gepflogenheit des Hauses Neuzierungen, die ich in der Kommission gethan haben soll, unter Nennung meines Namens hier angeführt. Die Wiedergabe meiner Worte in dem Protokoll ist wesentlich gekürzt und der Sinn derselben ist vollständig geändert. Ich habe gesagt, daß ich die Verhältnisse kenne und eine Maßnahme zur Verbrüderung der beiden Bahnhöfe für nötig halte; ich habe weiter betont, daß mich die große Summe bedenklich machen kann und habe meiner Fraktion die Stellungnahme zu der Sache vorbehalten.

Abg. Dr. Sattler (nat.-lib.): Würde es den Gepflogenheiten des Hauses widersprechen, Mitteilungen aus den Protokollen zu machen, so wäre es wohl Sache des Herrn Präsidenten, mich darauf hinzuweisen.

Präsident v. Kröcher: Ob etwas Brauch ist oder nicht, geht mich meiner Meinung nach nichts an.

Abg. Dr. Sattler (fortfahrend): Es liegen schon zahlreiche Fälle vor, in denen aus Kommissionsprotokollen Mitteilungen im Plenum gemacht sind.

Abg. v. Savigny (Ztr.): Es ist thatsächlich ein ungewöhnlicher Vorgang, jemanden auf Grund eines Protokolls der Budgetkommission hier festnageln zu wollen. Im übrigen befindet sich mich in voller Uebereinstimmung mit meinen politischen Freunden.

Es wird zur Abstimmung geschritten. In namentlicher Abstimmung wird der Antrag Bachmann (nat.-lib.) u. Gen. mit 177 gegen 105 Stimmen abgelehnt. Für den Antrag stimmen die National-Liberalen, die freisinnige Vereinigung, ein Teil der Freikonserwativen und einige Mitglieder der frei. Volkspartei, gegen den Antrag die Konserwativen, das Zentrum, ein Teil der Freikonserwativen, die Polen und die Mehrheit der frei. Volkspartei.

Der Antrag Krieger wird gegen die Stimmen der Konserwativen, des Zentrums und der Polen angenommen. (Die Verkündigung dieses Abstimmungsergebnisses durch den Vizepräsidenten Dr. Krause mit lebhaftem Widerspruch im Zentrum und auf der Rechten hervor.)

Der Antrag Zehrer v. Erffa ist damit erledigt. In der weiteren Debatte über den Eisenbahnetat regt

Abg. Kirsch (Ztr.) die Gewährung freier Fahrkarten an die Abgeordneten zur Ausstellung in Düsseldorf an.

Das Haus vertagt sich.

Präsident v. Kröcher: Es ist zum Kultusetat ein Antrag des Abg. Graf zu Limburg-Sturum eingegangen, von der Summe von 150 000 Mk. für die technische Hochschule in Danzig 10 000 Mk. abzusetzen und 10 000 Mk. in den Etat einzustellen für die Vorarbeiten für eine technische Hochschule in Breslau. — Ich schlage Ihnen vor, diesen Antrag der Budgetkommission zu überweisen. Dadurch wird es möglich werden, am Mittwoch den Kultusetat und den Antrag zu Ende zu beraten.

Ueber den Vorschlag des Präsidenten entspinnt sich eine Geschäftsordnungsdebatte.

Abg. Dr. Sattler (nat.-lib.): Daß man in der dritten Lesung einen solchen Antrag einbringt, entspricht nicht den alten Traditionen der preussischen Finanzverwaltung. Ist die Regierung der Meinung, daß die Errichtung einer technischen Hochschule in Breslau notwendig ist, so hat sie ja ein sehr einfaches Mittel, uns das kund zu thun; sie legt uns einen Nachtragset vor. Aber gegen eine derartige Ueberrumpelung des Hauses, wie sie durch diesen Antrag geschieht, muß ich mich erklären. Ich widerspreche infolge dessen auch dem Vorschlag, den Antrag heute der Budgetkommission zu überweisen; wir können das nicht, zumal da die Regierung noch gar keine Erklärung abgegeben hat, wie sie sich zu dem Antrag stellt.

Präsident v. Kröcher: Es war mir nicht zweifelhaft, daß mein Vorschlag nur angenommen werden könnte, wenn niemand im Hause widerspricht. Da der Widerspruch erfolgt ist, ist der Vorschlag hinsichtlich der Verweisung der Budgetkommission entgegengesetzt, als ob ich mit meinem Vorschlag die Abfertigung hätte, die Annahme des Antrags zu erleichtern. Ich habe den Vorschlag nur gemacht, um die Fertigstellung des Etats nicht in einer nach meiner Meinung überflüssigen Weise zu verzögern.

Abg. v. Geym (nat.-lib.): Ich bin derselben Ansicht, wie mein Freund Dr. Sattler. Wir müssen doch vor allem wissen, ob die Regierung überhaupt die Errichtung einer technischen Hochschule in Berlin beabsichtigt.

Abg. Graf zu Limburg-Sturum (kons.): Ich konstatiere, daß die Budgetkommission dem Hause bereits eine Resolution hinsichtlich der Errichtung der Hochschule in Berlin vorgeschlagen und daß das Haus hierüber debattiert und sich günstig für die Errichtung der Hochschule ausgesprochen hat. Wenn Herr Dr. Sattler meint, die Regierung müsse einen Nachtragset einbringen, so kann ich beraten, daß der Antrag nach Rücksprache mit Vertretern beider beteiligten Ressorts eingebracht ist. Sein Zweck ist es, die Gemüther in Berlin zu beruhigen. Wir wollen die Gesäfte lediglich vereinfachen. Will Herr Dr. Sattler seinen Widerspruch aufrechterhalten, so ist das seine Sache. Wir erwarten von ihm keine Freundlichkeit.

Abg. Dr. v. Roich (Ztr.) theilt die Ansicht des Vorredners.

Abg. Wetzka (Ztr.) meint, man möge den Antrag morgen als ersten Punkt auf die Tagesordnung setzen.

Abg. Fischen (Ztr.) bittet, den Antrag vor dem Kultusetat zu beraten und ihn dann sofort der Budgetkommission zu überweisen.

### Der Arbeit Lohn.

Roman von D. Ehler. (19. Fortsetzung.)

Der Arzt, ein berühmter Professor der Universität, war mit dem Verbinden des verwundeten Armes fertig und trat zu dem Minister, während der zweite Arzt, welcher dem Professor assistierte, dem Kammermädchen einige Verhaltensmaßregeln gab. „Das Beste ist“, sagte der Professor, „Fräulein Lynden bleibt vorerst hier auf dem Anstehbett liegen. Man soll dann ein Bett hier aufschlagen, in das sie morgen gebracht werden kann. Ich denke, sie wird in einigen Tagen dann so weit sein, daß sie in ihr Zimmer überführt werden kann.“

Während dieser Vorgänge stand Harald regeungslos an dem Eingang, die Augen erschrocken und starr auf die lachende Gestalt Edeldgards gerichtet. Er hörte die Worte des Ministers und des Professors wie aus weiter Ferne; er sah den blutbesetzten Verband um den marmorweißen Arm Edeldgards, das blutige Messer auf dem Teppich liegen — und er wußte, daß sich hier in der Stille und Einsamkeit des abgelegenen Gemachs eine Tragödie abgespielt hatte, in welcher er selbst der schuldige Theil, während Edeldgard seiner Schuld zum Opfer gefallen war.

Er erblickte bei dem Gedanken, daß Edeldgard um seiner harten Worte willen schändlich an sich gelegt und hoffte dann wieder, es möchte sich eine andere Lösung des räthselhaften Vorganges herausstellen. Aber er glaubte selbst nicht an den letzteren Fall. Da tönte plötzlich Tante Amalkens scharfe Stimme durch die Stille des Zimmers: „Welleicht kann uns Herr von Fredericksdorf Aufschluß über den Unfall geben. Ich sah ihn wenigstens kurz vor Entdeckung der Katastrophe aus diesem Zimmer kommen, wo er sich mit Fräulein Lynden unterhalten hatte.“

### Der Arbeit Lohn.

(Alle Rechte vorbehalten.)

„Alle Augen wandten sich auf Harald, und dieser fühlte, daß er äh erleichte. Seine Augen bezeugten den angstvoll stehenden Mäden Elsa, aus denen eine hange, qualvolle Frage leuchtete. „Sie haben mit meiner Braut hier gesprochen, Herr Baron?“ fragte der Minister mit leichtem Ersäumen.

„Ich traf das gnädige Fräulein hier zufällig“, entgegnete Harald, gewaltam nach Fassang und Ruhe ringend. Aber eine Auskunft des bedauernswerten Vorfalles vermag ich nicht zu geben! Ich ließ das gnädige Fräulein hier allein zurück.“ Der Minister wandte sich mit leichtem Achselzucken ab; sein Gesicht zeigte jedoch einen ernsten, nachdenklichen Ausdruck.

„Ich muß die Herrschaften jetzt bitten, das Zimmer zu verlassen“, rief der Professor. „Nur die zur Pflege bestimmten Personen dürfen zurückbleiben, also die Kammerfrau und —“ Er blickte sich fragend im Kreise um. „Ich bleibe ebenfalls hier“, erklärte Else in bestimmtem Tone. „Gut, gnädiges Fräulein. Ich werde sofort eine erfahrene Pflegerin schicken, welche Ihnen zur Seite stehen kann. Bitte, meine Herrschaften, folgen Sie mir.“

### Aus Stadt und Land.

Bromberg, 22. April.

f. Bezirksauschuss. Am Sonnabend fand unter dem Voritze des Verwaltungsgerichtsdirektors Jauch eine Sitzung des Bezirksauschusses statt. Zu mündlicher Verhandlung standen folgende Streitfachen auf der Tagesordnung: Der Eigentümer Otto Dehne in Strelno klagte gegen die dortige Polizeiverwaltung wegen Aufhebung einer wegepolizeilichen Verfügung. Es wurde Beweisaufnahme beschlossen. — Die Zuckerfabrik in Znin klagte gegen den Magistrat in Znin wegen Erstattung gezahlter Kommunalsteuern. Die Klagerin wurde kostenpflichtig abgewiesen und der Werth des Streitobjekts auf 2022 Mark festgesetzt. — In den Sachen des Tischlermeisters Nikolaus Wachsowski bezw. des Grundbesizers Abrecht zu Lubitz gegen die Wegepolizeibehörde in Rogowo wegen Aufhebung einer wegepolizeilichen Verfügung, des Provinzialverbandes der Provinz Polen gegen den Kreisauschuss des Kreises Gnesen wegen Veranlagung des Provinzialgutes Zielantia zu den Kreiskommunalabgaben pro 1901 und in der Streitfache des Eigentümers und Rentiers Hermann Wredtschneider in Bromberg wegen Aufhebung einer polizeilichen Verfügung wurde Beweisaufnahme beschlossen. Die polizeiliche Verfügung in letzterer Streitfache bezieht sich auf die Räumung einer dem Kläger gehörigen Wohnung in der Krinzentraße wegen ihrer Gesundheitsgefährlichkeit; die Luft dort ist feucht und mordig. — In der Streitfache des Landraths a. D. von Königsmark in Ober-Lesniz wider den Kreisauschuss zu Kolmar i. P. wegen zu hoher Heranziehung zu den Kreisabgaben für 1901 wurde der Kläger kostenpflichtig abgewiesen und der Werth des Streitobjekts auf 180,29 Mark festgesetzt. — Der Wirth Franz Lemandowski in Nischwitz, welcher gegen den Distriktskommisarius in Gnewowitz wegen Aufhebung einer polizeilichen Verfügung geklagt hatte, wurde ebenfalls kostenpflichtig abgewiesen und der Werth des Streitobjekts auf 135 Mark festgesetzt. — Der Kaufmann Gezel Waldo in Gnesen klagte gegen den dortigen Magistrat wegen unrechtmäßiger Veranlagung zur Immobilienumsatzsteuer. Es wurde zunächst Beweisaufnahme beschlossen. — In der Streitfache der Polizeiverwaltung Strelno gegen den Schreiber Paul Werner in Strelno wegen Unterlagung der gewerbsmäßigen Beforgung frem-

Abwehrend, fast feindlich stand sie ihm gegenüber. „Sie werden doch nicht etwa glauben, Else, daß ich — ich die Schuld an diesem Unglück trage.“ „Nicht Sie — aber die Gespenster der Vergangenheit!“

„Die Sie verschrecken wollten.“ Da senkte sie das Haupt und über ihre bleichen Wangen raamen schwere Thränen. „Else“, flüsterte er erschüttert, „soll das der Abschied sein? Ist das Ihr Vertrauen?“

### Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Normarkttstraße.

Tageskalender für Mittwoch, 23. April. Sonnenaufgang 4 Uhr 32 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 2 Minuten. Tageslänge 14 Stunden 30 Minuten. Nördliche Abweichung der Sonne 12° 19'. Nach Vollmond. Mondaufgang nach 1/9 Uhr abends. Untergang vor 5 Uhr morgens.

Heberichstaßelle.

Zeit der Beobachtung.

Zeit	Windrichtung	Windstärke	Temperatur	Feuchtigkeit	Witterungscharakter	Barometer
4. 21 mittags 1 Uhr	63,1	12,9	14	0	0	
4. 21 abends 9 Uhr	76,2	4,1	50	0	0	
4. 22 früh 9 Uhr	76,3	7,9	60	0	1	

Etala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Temperaturmaximum gestern 10,5 Grad Reaumur = 13,1 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 0,8 Grad Reaumur = 1,0 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden.

Veränderliches, vielfach bewölkt, tagsüber milde Wetter.

Verlangt nur russ. Anstreich (Brisette) Edt zu haben bei: Drogerie Carl Schmidt u. Carl Grosse Nachf.

### Weidemann's

Carl Schmidt u. Carl Grosse Nachf.

gandens Befste verlief er die Villa, um in das gandelministerium überzuführen. Dann hielt ihn eine dringende Anstreich einige Tage von Berlin fern; nach seiner Rückkehr erwartete ihn eine solche Menge Geschäfte, daß er kaum Zeit fand, in der Villa vorzusprechen und sich nach dem Befinden Edeldgards zu erkundigen.

Sie bedurfte noch immer der größten Schonung. Die Verletzung an sich war ja nicht lebensgefährlich, aber es war ein Nervenfieber hinzuge treten, welches die durch den Wulstverlust ohnehin geschwächte an den Rand des Grabes brachte. Else pflegte die Erkrankte, im Verein mit einer Schwestern aus dem Diakonissenhaus, in aufopferndster Weise. Der Minister mußte sich darauf beschränken, sich täglich mehrere Male über den Zustand der Kranken Bericht erstatten zu lassen. Am heutigen Morgen hatte er günstigere Nachrichten erhalten und so vertiefte er sich, freier aufathmend, in seine Arbeit.

Doch lange sollte er nicht ungestört bleiben. Nach einer Weile trat der Diener ein und überreichte ihm auf silberner Platte eine Karte. Seine Schwester Amalie wünschte ihn zu sprechen. „Ich lasse bitten“, sagte der Minister und erhob sich von seinem Schreibtisch, während über seine Stirn ein Schatten des Unmuths huschte. Er wußte, Amalie würde doch nur wieder mit Klagen und Vorwürfen kommen. Tante Amalie rauchte herein und gab ihrem Bruder die Hand. „Nimm Platz, bitte“, sagte dieser, auf einen der Sessel weisend, die den großen runden Sopha umstanden. „Was führt dich zu mir? Goffentlich ist keine Verschlimmerung in dem Befinden Edeldgards eingetreten?“

„Durchaus nicht. Fräulein Lynden befindet sich im Wogenheil auf dem Wege der Besserung.“ (Fortsetzung folgt.)



